

# Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Erste Ausgabe täglich  
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expeditions  
Johannisstraße 33.  
Verantwortlicher Redacteur  
Dr. Götter in Dresden.  
Schriftf. d. Redaction  
Sonntags von 11-12 Uhr  
Nachmittags von 4-5 Uhr.

Annahme der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Literatur an Wochentagen bis  
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-  
und Feiertagen früh bis 1/2 Uhr.  
In den Filialen für Inf.-Annahme:  
Edla Klemm, Universitätsstr. 22,  
Königs-Platz, Cautzstr. 21, part.,  
nur bis 1/2 Uhr.

Nº 18.

Dienstag den 18. Januar.

1876.

## Bekanntmachung.

Im gegenwärtigen Winter ist die Vorschrift, wonach  
die Grundstücksbesitzer bei Blätte für die Bekreuzung der Ertrötze und  
Fußwege mit Aste, Sand oder Sägespänen zu sorgen haben,  
vielleicht unbedacht geblieben, und wir bringen daher diese Vorschrift mit dem Bemerkten hierdurch  
in Erinnerung, daß wir diejenigen, welche in der erwähnten Beziehung ihre Schuldigkeit nicht  
thun, unabweislich in Strafe nehmen werden.  
Leipzig, am 13. Januar 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Dr. Reichel.

## Verpachtung.

- Folgende dem Johannis-Hospitale gebührige Feldstücke, nämlich
- 1) 1 Acker 53 □ R. — 65,12 Ar von Parzelle Nr. 2440 zwischen der alten Verbindungsbahn und dem Krankenhausgrundstück, in der Flur Neubau.
  - 2) 2 Acker 16 □ R. — 1 Hektar 13,64 Ar Parzelle Nr. 292 zwischen der Hospitalstraße und dem Eilenburger Bahnhofe neben der Apel & Brunner'schen Fabrik.
  - 3) 1 Acker 27 □ R. — 60,32 Ar von Parzelle Nr. 306 an der alten Verbindungsbahn zwischen dem Damm'schen Anbau und dem Eilenburger Bahnhofe.
  - 4) 5 Acker 214 □ R. — 3 Hektar 16,19 Ar Parzelle Nr. 307 jenseits der alten Verbindungsbahn an der Grimma'schen Chaussee, von dem früheren Abspalter zu Pachtgärten ausgehend.
  - 5) 8 Acker 12 □ R. — 4 Hektar 44,95 Ar Parzelle Nr. 309 zwischen dem Eilenburger Bahnhofe und dem Rückwege in Neuredeh.
  - 6) 1 Acker 193 □ R. — 90,95 Ar Abtheilung VII. der Parzelle Nr. 295 am Ländchenwege, in der Flur Rager.
  - 7) 1 Acker 66 □ R. — 12,18 Ar Parzelle Nr. 96 am Grottenhof-Gräberer Wege

lassen auf die drei Jahre 1876 bis mit 1878 fest und weiter gegen halbjährliche Kündigung, bez. das unter 7 angeführte Feldstück auf die neun Jahre 1876 bis mit 1884 anderweitig an die Reichthümer verpachtet werden und zwar das unter 6 bezeichnete Areal auch zur Benutzung für gewerbliche Zwecke als Werk- und Lagerplatz und dergl. oder ebenso wie die unter 8, 4 angeführten Feldstücke als Garten- und Grabsland.  
Wir bezaugen hierzu auf  
Mittwoch den 19. d. M. Vormittags 11 Uhr  
Versteigerungstermin im großen Saale der Alten Waage, Katharinenstraße Nr. 29, im  
1. Stock, um und fordern Rechtens an, daß in demselben einzutreten und ihre Gebote zu thun.  
Der Termin wird pünktlich zur angegebenen Stunde eröffnet und die Versteigerung bezüglich  
eines jeden der nach einander angebotenen Feldstücke geschlossen werden, sobald ein weiteres Gebot  
darauf nicht mehr erfolgt.  
Die Verpachtungs- und Versteigerungsbedingungen sowie die betr. Pläne liegen in unserer  
Oekonomie-Expedition im alten Johannis-Hospitale zur Einsichtnahme aus.  
Leipzig, den 7. Januar 1876.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Cernatti.

## Gesellschaft der Armenfreunde.

Leipzig, 17. Januar. Am gestrigen Abend  
beging die hier bestehende Gesellschaft der  
Armenfreunde im großen Saale des Vereins-  
hauses für innere Mission ihr achtundzwanzig-  
jähriges Jahresfest in der herkömmlichen Weise.  
Der Pastor Dr. Fider aus Eibitzthal hielt  
einen Vortrag über den Pastor des Steinthals,  
Dexlin, welcher im vorigen Jahr-  
hundert die Pfarrei Weidach im Steinthal  
etwa 12 Stunden von Straßburg) übernahm  
und achtundzwanzig Jahre hindurch treu und  
unermüdet die Wohlthaten und Besonderen  
der so recht im eigentlichen Sinne des Wortes  
im Armenpfleger. Die letztere Lage der Wohl-  
thaten des Steinthales war nach dem dreißigjährigen  
Kriege in stiller und religiöser Einsicht eine  
immer trübseliger geworden. Wohnung und Klei-  
dung waren erbärmlich, die kirchlichen Zustände  
schlimm, der Schulunterricht ganz schlecht, eine  
Ahnung konnte man fast nicht, und Koffein, Haß  
und Feindschaft hatten die Oberhand behalten.  
Dies war der Stand der Dinge, als Dexlin  
da die große, vollständig verarmte Gemeinde kam  
und ein reiches Feld der Armenpflege vorfand.  
Das eigentliche Armenwesen wurde nach seinem  
Tathe und seinen Anordnungen eingerichtet. Nicht  
aber, der um Unterstützung ansprach, wurde be-  
schäftigt, sondern vor Allem Alte und Schwache  
überhaupt solche, die nicht arbeiten konnten.  
An seinem Einkommen legte er alljährlich eine  
 gewisse Summe zur Förderung der Armenpflege  
 ab. Aus seinen Gemeindegeldern bildete er  
immer mehr willige Geber, noch mehr aber  
er die persönliche Mitwirkung der ver-  
gebenden Leute heran, die ihn denn auch in allen  
seiner Unternehmungen unterstützten. Lud groß  
der Erfolg. Die Gegend des Steinthals  
ist nach zwanzig bis dreißig Jahren kaum wieder-  
erkennen, so hatten sich die Verhältnisse ge-  
ändert, und obgleich Dexlin von Ansehungen  
angeheilt ist nicht vergessen, so hat  
doch auch vielfache Anerkennungen erfahren,  
namentlich hat die Jugend an der Förderung  
von ihm unternommenen Besonderen mit-  
er Herr hat diesen Namen die Ehre leben  
von der Ausfaat christlicher Liebe. Wie  
wird eines Dexlin, so schloß Redner, auch  
aus Allen lebendig sein und immer fortleben.  
Hierauf erstattete Herr Pastor Cordes den  
Vereinsbericht. Am Schluß des Jahres 1874  
zählten in der Pflege der Gesellschaft 46  
Familien oder Hausstände, von denen im Laufe  
des Jahres 6 entlassen, dagegen aber 6 neue

aufgenommen wurden. Den 46 Familien im  
Anfange des vorigen Jahres standen 11 Ehe-  
paare, 2 Wittwen, 23 Wittwen und eine getrennt  
lebende Frau vor. Von den Ehepaaren ward  
im Laufe des Jahres 1 durch den Tod getrennt,  
4 wurden entlassen, 2 neue aufgenommen, so  
daß die Zahl der Ehepaare von 11 auf 8 herab-  
sank, ebenso durch Entlassung die Zahl der  
Wittwen von 2 auf 1, wogegen sich die Zahl der  
Wittwen von 22 auf 26 vermehrt hat. Die  
Gesamtheit der Familienglieder in  
Pflege belief sich während des Jahres 1874  
auf 249, während des Berichtsjahres aber auf  
258. Letztere bestanden aus 13 Ehemännern,  
14 Ehefrauen, 2 Wittwern, 37 Wittwen, 89 un-  
verheirateten Personen männlichen und 36 weib-  
lichen Geschlechts und 117 Kindern. Von den  
Pfleglingen sind 3 verstorben.

Betrifft die Gesellschafts-Mitglieder ist zu be-  
richten, daß die Zahl der männlichen Pfleger von  
27 auf 26 gefallen, die der Frauen aber von 31  
auf 32 gestiegen ist. Unter diesen 58 Mitgliedern  
der Gesellschaft sind die 6 Mitglieder des Vorstandes,  
die drei Kerze und der Bibliothekar der Gesell-  
schaft mit eingerechnet. Die Mitglieder sind in zwei  
Abtheilungen getrennt, deren erste 31 Mitglieder  
zählt und 22 Familien pflegt, während die zweite  
Abtheilung 27 Mitglieder zählt und 24 Familien  
in Pflege hat.

Die gemachten Erfahrungen lassen die Mit-  
theilung zu, daß unter den 6 Familien die ent-  
lassen wurden, nur eine war, welche entlassen  
werden mußte, während drei andere der Hilfe  
der Gesellschaft nicht mehr bedürftig waren, und  
zwei Familien endlich, welche anderfalls noch der  
Hilfe der Gesellschaft bedürftig gewesen wären,  
durch ein Legat von 8000 A wieder auf eigene  
Hilfe gestellt werden konnten.

Der Cassenbericht, zu dem namentlich Herr  
Senior Cordes Übergang, ergab Folgendes.  
Mit Einschluß von 22 Tht. 18 Gr. oder 87 A  
80 J betrug die Gesamt-Einnahme dies-  
mal 12,574 A. Vergleichlich mit der vorjährigen  
Rechnung, die noch Thalerwährung hat, zeigen  
die letzten Beiträge leider eine Abnahme um ca  
33 Tht., und auch unter den Legaten findet sich  
kein so großes wie im Jahre vorher; doch bringt  
die diesmalige Rechnung das schon erwähnte  
Legat von 3000 A, ferner zwei Legate von  
1600 und 600 A und ein Legat zu Weihnachts-  
geschenken von 30 A. Special zu erwähnen  
sind noch folgende Geschenke: 150 A durch ein  
Gesellschaftsmitglied, 965 A überlassener Pen-  
sionsantheil von einer Freundin der Gesellschaft,  
96 A Collecte beim Jahrestage und 122 A

Die bei dem hiesigen Reichhause in den Monaten October, November, December 1874  
und Januar, Februar, März 1875 verlehren oder erneuerten Pfänder, die weder zur Ver-  
käuflichkeit noch bis jetzt eingelöst wurden, sollen den 1. März und folgende Tage dieses Jahres  
im Parterre-Saale des Reichhauses öffentlich versteigert werden.  
Es können daher die in den genannten Monaten verlehren Pfänder spätestens den  
4. Februar d. J. und nur unter Mitentrichtung der Auctionskosten von 12 Pfennigen von  
jedem Thaler resp. 4 Pfennigen von jeder Mark des Darlehens eingelöst oder nach Befinden er-  
neuert werden.

Vom 5. Februar d. J. an, an welchem Tage der Auctionskatalog geschlossen  
wird, kann die Einlösung derselben nur unter Mitentrichtung der Auctions-  
kosten an 12 Pfennigen von jedem Thaler resp. 4 Pfennigen von jeder Mark  
des Darlehens und dem Reichhause statthaben, und zwar nur bis  
25. Februar d. J., von welchem Tage ab Auctionspfänder unwiderruflich weder  
eingelöst noch prolongirt werden können.  
Es hat also vom 26. Februar d. J. an Niemand mehr das Recht, die Einlösung solcher  
Pfänder zu verlangen, und können sie daher von den Eigentümern nur auf dem gewöhnlichen  
Wege des Erstkaufs wieder erlangt werden.  
Dagegen nimmt das Reichshaus die Einlösung und Verlehen anderer Pfänder während der  
Auction in den gewöhnlichen Localen seinen angeforderten Fortgang.  
Leipzig, den 15. Januar 1876.

## Des Rathes Deputation für Reichhaus und Sparcasse.

Die Inhaber der als verloren, vernichtet oder sonst als abhanden gekommen angezeigten  
Pfanntscheine La. G. Nr. 13233 18714 22637 22644 47624 52278 64869  
70118 76990 73750 88798 88798 88817 88890 89084 96088 98841 und  
99789. La. H. Nr. 572 1209 2469 2813 4452 5007 5307 6338 6990  
8598 10479 und 12846 werden hierdurch aufgefordert, sich damit unbedinglich bei unter-  
zeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen oder dieselben gegen Verlehen  
zurückzugeben, widrigenfalls der Reichhaus-Ordnung gemäß den Anzeigern die Pfänder werden  
ausgeliefert werden.  
Leipzig, den 17. Januar 1876.

## Die Verwaltung des Reichhauses und der Sparcasse.

Die Inhaber der von unserer II. Filiale ausgestellten Interimsquittungen über die Spar-  
cassenbücher Nr. 49624 und 80618 werden hierdurch aufgefordert, sich damit binnen  
3 Monaten und längstens am 19. April d. J. bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht  
daran zu beweisen oder die Quittungen zurückzugeben, widrigenfalls der Sparcassen-Ordnung  
gemäß den Anzeigern die Bücher werden ausgeliefert werden.  
Leipzig, den 17. Januar 1876.

## Holz = Auction.

Mittwoch den 19. Januar 1876 sollen von Vormittags 9 Uhr ab in Abth. 60 des  
Forstreviers Burgau hinter der Leibniz'schen Fingel in der Nähe der Waldstraßenbrücke  
110 Nummern alterer Hölzer und 68 Abraumhölzer  
gegen sofort nach dem Zuschlage zu leistende Zahlung und unter den an Ort und Stelle  
öffentlich angeschlagenen Bedingungen an den Reichthümer verkauft werden.  
Zusammenkunft: hinter der Leibniz'schen Fingel.  
Leipzig, am 10. Januar 1876.  
Des Rathes Forst-Deputation.

## Des Rathes Forst-Deputation.

Die bei dem hiesigen Reichhause in den Monaten October, November, December 1874  
und Januar, Februar, März 1875 verlehren oder erneuerten Pfänder, die weder zur Ver-  
käuflichkeit noch bis jetzt eingelöst wurden, sollen den 1. März und folgende Tage dieses Jahres  
im Parterre-Saale des Reichhauses öffentlich versteigert werden.  
Es können daher die in den genannten Monaten verlehren Pfänder spätestens den  
4. Februar d. J. und nur unter Mitentrichtung der Auctionskosten von 12 Pfennigen von  
jedem Thaler resp. 4 Pfennigen von jeder Mark des Darlehens eingelöst oder nach Befinden er-  
neuert werden.

## Kunstgewerbe-Museum.

Leipzig, 16. Januar. Auf kurze Zeit sind  
einige Arbeiten unseres Mitglieds, des Herrn  
Cicilair Scheele, ausgestellt:  
1) ein in Silber getriebener und verguldeter  
Reich, mit Gemy und Halb-Edelsteinen ge-  
schmückt (zum Geschenk für die Diakonissen-  
Anstalt in Dresden bestimmt);  
2) zwei ebenfalls in Silber getriebene Reiche  
nach mittelalterlichen Motiven;  
3) ein Eborium und Reiche in romanischem Styl.  
Die Stunden, in welchen das Museum geöffnet  
ist, sind im Tageskalender angegeben.

## Aus Stadt und Land.

Leipzig, 17. Januar. Die Staatsregierung  
hat dem Landtag bekanntlich auch einen Ge-  
setzentwurf wegen Entschädigung der Geist-  
lichen und Kirchendiener für die durch das  
Reichsgesetz über die Einleihe herbeigeführte  
Schmälerung ihres Einkommens vorgelegt. Die  
Kammern werden über diese Vorlage nach ihrer  
Bübereinkunft Beschlüsse zu fassen haben.  
Wie wir hören, ist es bei der Vorberatung des  
Gesetzentwurfes in den betreffenden Deputationen  
zu Differenzen gekommen, da von verschiedenen  
Seiten die geforderte Summe als zu hoch gegriffen  
bezeichnet wird.  
Leipzig, 17. Januar. Der Vorstand des  
national-liberalen Vereins in Leipziger  
Landkreis hat am gestrigen Sonntag eine  
Sitzung abgehalten und beschlossen, demnach  
wieder die Agitation durch Abhaltung von Mit-  
glieder-Versammlungen aufzunehmen. Als Ort  
der nächsten Versammlung wurde Tauscha bestimmt.  
Für Herrn Director Krüger aus Göhrde, welcher  
aus dem Vorstand ausgeschieden, wurde Herr  
Wahlpachter Schubert in Cudorf gewählt.  
Leipzig, 17. Januar. Durch die Ausfüh-  
rlichkeit und Unzuverlässigkeit eines hiesigen Polizei-  
schuttmannes ist es gelungen, am gestrigen Tage  
des Werders Baron Witkowski, welcher  
nirgend auf dem Transport von Grimma nach  
Borna in der Nähe von Steinbach den unglück-  
lichen Transporteur Müller aus Borna durch  
Erdrosseln ums Leben gebracht, habhaft zu  
werden und ihn hinter Schloß und Riegel zu  
bringen. Der Schuttmann arreirte den Ver-  
dächtigen in der Lützen Straße hier auf das  
abgegebene Signalement hin und bestärkte ihn  
sicher zur Polizei. Dort machte zwar kein  
Criminalverhör der Verrest die unglückliche  
Wiene erst den nächsten Tag und zwar bei Eilen-  
berg hier zugereist sein, um an einen Eisenbahn-  
zu gehen, mit dem verfolgten Witkowski aber  
nicht die geringste Gemeinschaft haben. Als aber  
Nachmittags auf ein nach Grimma erlassenes  
Telegramm der Gerichtsamtswachtmeister Schwarz  
und mehrere Gerichtsbeamten von dort eintrafen,  
wurde er sofort entlarvt und von den stän-  
digen Jägern mit Bestimmtheit als der verfolgte  
Witkowski anerkannt. Natürlich bestrebt  
sich dieser gefährliche Mensch, welcher übrigens  
am Hals und im Gesicht Verletzungen zeigt, die  
auf einen stätigehalten Kampf mit seinem Opfer  
deuten, in sicherer Hast hier, um an das hiesige  
Bezirksgericht nach Borna zur gerechten Be-  
strafung abgeliefert zu werden.  
Leipzig, 17. Januar. Die General-  
Versammlung des Funeralsassen-Vereins  
des Leipziger Lehrers wurde gestern in der  
V. Bürgerstraße unter mäßiger Theilnahme des  
Collegen abgehalten. Dir. Dr. Köhler begrüßte  
die Anwesenden und gab dann einen kurzen  
Jahresbericht. Nach diesem war der Stand des  
Vereins im Allgemeinen günstig zu nennen. Das  
Vereinsjahr begann mit 261 Mitgliedern und  
schloß mit 279. Es ist Aussicht vorhanden, daß  
durch Hinzutritt neuer Mitglieder die frühere  
Zahl erreicht wird. Ausgetreten sind 3 Mit-  
glieder; gestorben 7. Es waren folgende:  
Dr. Götter in Dresden († den 7. Januar  
1876), Fr. Krämer, pensionirter Lehrer an der  
II. Bürgerschule († 6. Februar 1876), Konig,  
Lecturer an der Mathematischen († 28. März  
1876), Dr. Rudolph H. Lerner in Leipzig an der  
I. Bürgerschule († 23. April 1876), Schneider,